

Neue Literatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **45 (1903)**

Heft 4

PDF erstellt am: **08.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Neue Literatur.

Contribution à l'étude de la Trypanosomose des Equidés sud-américains, par J. Lignières, Directeur de l'Institut National de Bactériologie de Palermo (Buenos Aires) 1902.

Lignières, Direktor des bakteriologischen Institutes in Buenos-Aires, studiert in der vorliegenden, 120 Seiten Text fassenden Broschüre in umständlicher Weise eine unter den südamerikanischen Pferden häufige parasitäre Krankheit, die Trypanosomose, die in den dasigen Ländern schon länger unter Benennung „Mal de cadera“ bekannt ist. Der gelehrte bakteriologische Forscher bespricht zunächst das Geschichtliche, die geographische Verteilung, sodann den Trypanosomen dieser Krankheit, im Blute und an den frischen Präparaten, die Vermehrungsart, die anormalen Formen, die Teilung des Kernes während des Lebens des Trypanosomen, dessen Vitalität, die thermische und antiseptische Einwirkung auf denselben. Ein längeres Kapitel ist den Experimentalforschungen und den Inokulationen gewidmet. Im folgenden Abschnitte befasst sich Lignières mit der Aetiologie, der Pathogenese, der Diagnose und Prognose, der Prophylaxis und der Behandlung der Krankheit. Schliesslich gibt der Autor einige differenzielle Merkmale zwischen dem Trypanosomen des Mal de cadera und den Trypanosomen der Ratte, der Surra, der Beschälseuche und jenem der von Theiler studierten Tsetse-Krankheit (Nagana) an. Die von Lignières durchgeführte bakteriologische Experimentalstudie bildet eine neue Zierde der Veterinärliteratur und ist besonders von hohem Werte für die Landwirte und Tierärzte der südamerikanischen Staaten. Viele sehr schön kolorierte Figuren veranschaulichen den Text und schmücken das von der Druckerei Coni in Buenos-Aires herausgegebene Werk. *St.*

Schlachthöfe und Viehmärkte von Georg Osthoff, zweite umgearbeitete Auflage von Dr. M. Fischer, Prof. an der kgl. Universität Halle. 164 Abbildungen, 600 Seiten. Verlag von Carl Scholtze in Leipzig.

Heute, als in der Zeit des Aufschwunges der öffentlichen Hygiene, wo u. a. die öffentlichen Schlachthäuser errichtet werden, wie kaum je in einer Zeit vor uns, mag jedem, der in diesen Fragen ein Wort mitzusprechen hat, willkommen sein, auch über Werke orientiert zu werden, welche in dieses Gebiet einschlagen. Und da sei auf obgenanntes aufmerksam gemacht.

Das Werk zerfällt in einen ersten allgemeinen Teil, 150 S., in welchem die Vorteile einer Schlachthofanlage, die Platzwahl, die Disposition der Gebäude, sowie die Lage, Grösse, Bau und innere Einrichtungen derselben grundsätzlich behandelt werden; ebenso wird hier das Wesentliche über die Kühleinrichtungen und die mit Schlachthanstalten etwa verbundenen Industrien (Talg-siederei, Albuminfabrik etc.) erörtert und zwar an Hand der Erfahrung von bereits in Betrieb stehenden Etablissements. Der 2. Teil bringt die Beschreibung von 29 Schlacht- und Viehhöfen verschiedenster Grössen, d. h. für Städte von 6000—1,8 Mill. Einwohner. Hier werden Planzeichnungen und Photogramme so viel als möglich beigegeben, so dass die Orientierung leicht wird.

Mit Rücksicht auf den Schlachthof von Zürich, der schon als Projekt hier Platz gefunden hat, denn der Bau hat noch nicht begonnen, sind allerdings einige Irrtümer unterlaufen: so ist der Plan ursprünglich von Architekt Welte-Herzog ausgeführt, dann aber von der Grossstadträtlichen Kommission wesentlich abgeändert worden, während unsers Wissens kein Architekt Hanhardt damit zu schaffen hatte, und sind denn auch die Photogramme von den Vorkühl- und Kühlräumen, Fig. 90 und 91, irrtümlich bezeichnet, da sie in Zürich noch nicht existieren. Es sind wohl die Basler Anlagen gemeint. Im übrigen aber ist das Buch klar und genau im Text und durchaus empfehlenswert. *E. Z.*

Lehrbuch der Arzneimittellehre für Tierärzte von Dr. med. E. Fröhner, Prof. an der tierärztlichen Hochschule in Berlin.

VI. neu bearbeitete Auflage 1903. Preis 12 Mk. Verlag von Ferd. Enke, Stuttgart.

Durchschnittlich alle 2 Jahre hat obgenanntes Werk eine Neuauflage und damit eine Umarbeitung erfahren. Und das war nicht bloss bedingt durch den raschen Absatz, sondern auch durch die ganz ungewöhnliche Zahl von neuen Arzneimitteln, welche immerfort von den zahlreichen chemischen Fabriken auf den Markt geworfen und mit allen erdenklichen Mitteln angepriesen wurden.

Da ist es Aufgabe der Pharmakologen, dieselben sorgfältig zu prüfen und zu sichten und allfällig Wertvolles rechtzeitig in die Lehrbücher aufzunehmen. Unser Autor hat sich dieser Aufgabe je und je in gewissenhaftester Weise unterzogen und steht auch die vorliegende Auflage seines, in der ganzen vet.-med. Welt rühmlichst bekannten, Werkes wieder vollständig auf der Höhe. Nicht weniger als 250 neue Arzneimittel waren diesmal zu berücksichtigen und wenn sie auch nur teilweise, und meist nur kurz Erwähnung fanden, so musste doch, um das Werk nicht voluminöser und kostspieliger zu machen, manch anderes gekürzt oder eliminiert werden. Dadurch, dass zudem der Druck enger und mehr Kleinsatz verwendet wurde — was allerdings das Werk weniger augengefällig macht — konnten einige Druckbogen erspart und der Preis um 2 Mk. reduziert werden.

In der Anordnung der Materie ist im übrigen nichts geändert worden und bedarf dieses klassische Werk, das wir schon wiederholt besprochen und das in alle europäische Landessprachen und sogar in die japanische Sprache übersetzt worden ist, keiner weiteren Empfehlung mehr. *E. Z.*

Möller, Prof. Dr. H., Berlin. Klinische Diagnostik der äusseren Krankheiten der Haustiere mit besonderer Berücksichtigung der Lahmheiten des Pferdes. 4. Aufl. mit 29 in den Text gedruckten Holzschnitten. Stuttgart, Verlag von Ferdinand Enke, 1903. Preis 6 Mk.

Der beste Beweis für die Vortrefflichkeit dieses Werkes ist diese vierte Auflage selbst. Wenn ein tierärztliches Buch bei seinem, im ganzen genommen, beschränkten Absatzgebiete eine vierte Auflage erlebt, so kann dies nur für die Güte desselben sprechen.

Auch im vorliegenden Werke hat Möller alle einschlägigen Beobachtungen der Neuzeit berücksichtigt, wobei durch einzelne neue Abbildungen der klare Text noch einige Erweiterungen erfahren hat.

Nach einer Schilderung der Behandlung der Tiere bei der Untersuchung und der Untersuchungsmethoden werden die Entzündung, die Wunden und Geschwüre, sowie das Fieber beschrieben. Sodann werden die verschiedenen äussern Krankheiten des Kopfes, des Halses, des Thorax, des Bauches in einlässlicher Weise durchgenommen. Darauf folgt die eingehende Darstellung der Lahmheiten.

Die vorliegende Diagnostik ist nicht nur für den Studierenden unentbehrlich, sondern sie enthält auch für den Praktiker äusserst viel Wertvolles, so dass das Werk zur Anschaffung bestens empfohlen werden kann. *H.*

Plehn, Bernhard, Ökonomierat. Der staatliche Schutz gegen Viehseuchen. Ein Buch für die Praxis. Anhang: Die wichtigsten Tierseuchen, bearbeitet von Dr. Fröhner, Kreistierarzt in Fulda. Berlin, Verlag von August Hirschwald. 1903.

Das vorliegende Werk bildet eine Zusammenstellung aller im deutschen Reiche und seinen Einzelstaaten zurzeit geltenden Veterinär-Gesetze und Verordnungen. Wer sich daher für deutsche Verhältnisse und Einrichtungen auf dem Gebiete der Veterinärpolizei interessiert oder sich Studien darüber hingeben will, wird mit Freuden die Herausgabe dieses Buches begrüßen, zumal in den letzten Jahren in einzelnen Staaten und Städten viele Neuerungen eingeführt wurden, die nicht so zur allgemeinen Kenntnis gelangten. *H.*

Handbuch der tierärztlichen Chirurgie und Geburtshilfe,
herausgegeben von Prof. Dr. Jos. Bayer in Wien und Prof.
Dr. Eugen Fröhner in Berlin. III. Band, I. Teil, 3. Lie-
ferung. — Kopf, Hals, Brust, Bauch. 3. Lieferung: Krank-
heiten der Zähne von Dr. Robert Ostertag, Professor an
der tierärztlichen Hochschule in Berlin. Mit 131 Abbil-
dungen. Wien und Leipzig, Wilhelm Braumüller, 1903.
Preis 5 Mark.

Prof. Dr. Ostertag, der ehemalige Leiter der Poliklinik für grosse Haustiere zu Berlin, hat im vorliegenden Werke seine langjährigen Erfahrungen auf dem Gebiete der Zahnheilkunde niedergelegt. In drei Abschnitten 1. Allgemeines, 2. Anatomie und Physiologie, 3. Pathologie werden die Zähne und ihre spezifischen Erkrankungen behandelt.

Im ersten Abschnitte wird die Bedeutung, die Häufigkeit und die Diagnostik der Zahnkrankheiten besprochen. Der zweite Abschnitt handelt vom Sitz, der Gesamtzahl, der Stellung und Artikulation, der Struktur, der Morphologie und den Weichteilen der Zähne, sowie vom Zahndurchbruch, Zahnwechsel und der Abnützung der Zähne. Der dritte Abschnitt führt uns die Krankheiten der ganzen Zähne und der harten Zahnschubstanzen, der Pulpa, der Wurzelhaut und des Zahnfleisches und die Erkrankungen der Kiefer sowie die bezügliche Therapie vor Augen. In einem Anhang endlich wird die Entfernung der Zähne durch Ausstempeln und Extraktion (Ausziehen) aufs einlässlichste besprochen, wobei nicht nur die neueren, sondern auch die älteren Instrumente für diese Operationen berücksichtigt werden.

Zahlreiche, äusserst klar angefertigte Abbildungen zieren und veranschaulichen in instruktiver Weise den Text.

Das Werk kann den Studierenden und den Kollegen, speziell denjenigen, die sich mit Pferdeheilkunde befassen, zur Anschaffung aufs wärmste empfohlen werden. *H.*

Handbuch der tierärztlichen Chirurgie und Geburtshilfe, herausgegeben von Prof. Dr. Jos. Bayer in Wien und Prof. Dr. Eugen Fröhner in Berlin. IV. Band, III. Teil, 1. Lieferung. Extremitäten, Hufe, Klauen. 7. Lieferung: Krankheiten des Hufes (ausschliesslich Hufentzündung, Hufknorpel-Erkrankungen und Strahlkrebs) von Kommissionsrat **A. Lungwitz**, Dresden-Kleinzschachwitz. Mit 45 Abbildungen. Wien und Leipzig. Wilhelm Braumüller, 1903. Preis Mk. 2. 80.

Der Verfasser, langjähriger Leiter der Lehrschieme in Dresden, eine anerkannte Autorität auf dem Gebiete des Hufbeschlages, hat im vorliegenden Werke seine reichen Erfahrungen über dieses Thema niedergelegt.

Nach einem kurzen aber vollständigen Überblick über das Anatomisch-Physiologische des Hufes wird der Zweck und die Wirkung des Beschlages (offenes und geschlossenes Eisen, Hufeinlagen und Hufeisenunterlagen, Einfluss des Übergangs von einem Beschlage auf den andern, Einfluss des Gewichts der Eisen und Bedeutung der Abnutzung der Hufeisen), sowie das künstliche Hufhorn beschrieben. Es folgt dann die Darstellung der eigentlichen Deformationen des Hufes (Flachhuf, Vollhuf, Bockhuf, Zwanghuf, schiefer und krummer Huf), der anderweitigen Formveränderungen des Hufes (schwache, nicht leistungsfähige Hufe, Einbiegung oder Einknickung der Hornwand in ihrer Querrichtung) der Zusammenhangsstörungen der Hornkapsel (Hornspalten, lose Wand, Hornkluff) und zuletzt diejenige der Fäulniszustände des Hufhorns (Wandfäule, Strahlfäule.). Zahlreiche äusserst instruktive Abbildungen erweitern und erläutern in vortrefflichster Weise den Text.

Die Anschaffung dieses lehrreichen Werkes kann jedem Tierarzte aufs wärmste empfohlen werden. Lungwitz's Krankheiten des Hufes sollte in keiner Bibliothek eines Tierarztes fehlen.

H.

Von der vierten Auflage von Dep. Tierarzt Preusses **praktische Anleitung zur Trichinenschau**. 4 Bogen gr. 8 mit 33 schönen Textfig. — Preis geb. Mk. 2. 50, Verlag bei **Richard Schoetz**, Berlin,

geben wir gerne Notiz an dieser Stelle, auf die frühere Beschreibung verweisend.

Ebenso erwähnen wir den Eingang von:

Tierphysiologisches Praktikum von E. H. Stein, Assistent am tierphysiol. Institut an der landwirtschaftlichen Akademie in Bonn-Poppelsdorf,

eine 9 Bogen starke Schrift, welche tendiert, den Studierenden in das Praktikum der physiologischen Chemie einzuführen, und seinen Zweck an Agrikultur-Schulen auch vollständig erfüllt, für tierärztliche Hochschulen dagegen zu wenig umfassend ist. Z.

Personalien.

Ehrungen. Anlässlich der Einweihung des neuen Hochschulgebäudes zu Bern am 4. Juni 1903 wurden vom Senate der Universität Bern die Herren:

Michael Albrecht, ord. Professor und Direktor der tierärztlichen Hochschule in München und

Dr. phil. Bieler, Tierarzt und Direktor der landwirtschaftlichen Schule in Lausanne
in Anerkennung ihrer grossen Verdienste um die Hebung der wissenschaftlichen und praktischen Tierheilkunde zu Ehrendoktoren der Veterinär-Medizin ernannt.

Zum Rektor der Universität Bern per Studienjahr 1903/4 wurde vom Senate gewählt:

Herr Professor Dr. Guillebeau
von der vet.-med. Fakultät.

Wir beglückwünschen den geehrten Herren Kollegen zu dieser hohen Würde und wünschen ihm besten Erfolg. *D. R.*

Ernennungen. Der Bundesrat hat in seiner Sitzung vom 15. Juni abhin zu Veterinär-Leutnants ernannt:

Bernard, Charles, von und in Fornet-dessous (Berner-Jura); Cartier, Lucien, von Genf, in Plainpalais; Defayes, Jules, von Leytron, in Martigny (Wallis); Duvillard, Albert, von Jussy, in Eaux-Vives (Genf); Heitz, Fritz, von Reinach, in Bern; Hilty, Heinrich, von und in Grabs; Latour, Emile, von Boveresse, in Corcelles-sur-Neuchâtel; Peytrignet, Edmond, von Molondin, in Chêne-Pâquier (Waadt);